

Neuoffenbarung

durch

Bertha Dudde

**Kundgaben Nr. 4287 - 4299 empfangen in der Zeit
vom
27.4.1948 - 14.5.1948**

Diese Schriften sind überkonfessionell!

**Sie wollen von keiner christlichen Religionszugehörigkeit abwerben
und auch zu keiner Religionsgemeinschaft anwerben.
Sie haben einzig und allein den Zweck, das Wort Gottes,
das Er in der heutigen Zeit
- laut Seiner Verheißung Johannes 14, 21 -
uns gibt,
den Menschen zugänglich zu machen.**

**„Wer Meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der Mich liebt.
Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden,
und Ich werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren.“
Johannes 14, 21**

März 2003

Besinnet euch auf den Ernst der Stunde. Der Wille, zu leben und sich ein erträgliches Dasein zu schaffen, ist überaus stark im Menschen entwickelt, und jeder Gedanke hat irdisches Wohlleben zum Ziel. Und es vergeht die Zeit, ohne einen Nutzen für die Seele zu bringen, das Ende rückt immer näher, die Entfernung von Mir wird immer größer, im Taumel von irdischen Genüssen suchen die Menschen sich zu befriedigen, nur der Welt zollen sie Beachtung, und sie gedenken des Todes nicht und dessen, was nach dem Tode kommt. Und ob Ich auch mahne und warne, es verhallen Meine Worte ungehört, oder sie werden nicht befolgt. Es ist ein Zustand größter Verwirrung, irdisch sowohl als geistig, der Abfall von Mir wird immer größer, und die wenigen, die zu Mir halten, sind schwachen Glaubens und sehen bangend der Zukunft entgegen. Von Meiner Gnade sind sie wohl berührt, doch sie erkennen Mich noch nicht, wie Ich erkannt werden will. Und immer wieder spreche Ich daher zu ihnen Worte der Liebe und des Zuspruchs und gebe ihnen die Verheißung, daß Ich sie nicht verlasse, mag die Not auch riesengroß erscheinen. Doch letztere ist unvermeidlich, denn Ich will die Meinen an Mich ketten, sie sollen nicht anderswo Trost und Hilfe suchen als nur bei Mir; Ich will, daß sie ständig zu Mir ihre Zuflucht nehmen und also Mich nicht mehr ausschalten im Denken, Tun und Wollen. Dann werden sie auch durchhalten und nicht verlorengelassen. Ihr aber, die ihr die Welt sucht, die ihr euch nicht zu trennen vermögt vom Irdischen, ihr werdet noch Schweres erleben, denn auch euch muß es zum Bewußtsein gebracht werden, daß eures Bleibens auf dieser Erde nicht ewig ist und daß ihr anstrebt, was vergänglich ist und wertlos für die Ewigkeit. Ihr müsset immer wieder hingeben, was ihr euch erwerbet, bis ihr euch im Herzen löset davon, dann erst seid ihr aufnahmefähig für geistige Güter, dann erst werdet ihr Mein Wort anhören und es in euer Herz aufnehmen, so ihr guten Willens seid. Ich suche noch zu retten die Seelen, die noch nicht völlig verdorben sind, und um dieser Seelen willen wird die Not noch größer, wie Ich es euch vorausgesagt habe durch Seher und Propheten. Ihr müsset die Wahrheit Meines Wortes erkennen, denn ständig habe Ich euch auf diese Not hingewiesen und euch das Erdendasein als fast unerträglich hingestellt Ihr müsset Meinen Worten Glauben schenken, ihr dürfet sie nicht gleichgültig abtun und darüber hinweggehen, sondern ihr müsset euer Leben danach einstellen, ihr müsset Kritik üben an euch selbst und euren Lebenswandel Meinen Geboten entsprechend führen, ihr müsset an der Seele arbeiten, euch bemühen eines Wandels in Liebe und ständig Mich suchen in Gedanken und innigem Gebet. Dann werdet ihr die schwere Zeit überstehen, weil es euch nie an Kraft mangeln wird; ihr werdet großen Nutzen ziehen für eure Seele, selbst wenn ihr irdisch in Not und Elend lebt. Bald ist das Ende, und bald bricht für euch eine selige Zeit an, so ihr Mir folget, so ihr Meine Mahnungen und Warnungen beachtet und euch vorbereitet auf die letzte Zeit, so ihr Mir treu bleibet bis zum Ende

Amen

Was auch über euch kommen mag, zweifelt nicht an Meiner Liebe zu euch und an Meiner Macht. Wisset, daß alles nötig ist, sowohl für euch, die ihr als Meine Mitarbeiter auf Erden tätig seid in der letzten Zeit vor dem Ende, als auch für die Menschen, die Mir fernstehen und noch gewonnen werden sollen für das geistige Reich. Daß ihr, die ihr Mir angehören wollet, auch betroffen werdet von dem Leid, ist nicht zu umgehen, doch immer wieder gebe Ich euch die Versicherung, daß ihr nicht ohne Meine Hilfe und Meinen Schutz bleiben werdet, daß selbst das Schwerste für euch ertragbar sein wird, so ihr Mir innig verbunden bleibt. Es ist die Zeit der großen Trübsal angebrochen, von der geschrieben steht, daß sie die letzte Zeit einleitet, und jeder einzelne wird sie spüren müssen; nur wer Meinem Gegner angehört, der wird unberührt bleiben und irdisches Wohlergehen zu verzeichnen haben. Aber lasset euch davon nicht beirren, Meine Liebe gehört euch, die ihr leiden müsset, euch bedenke Ich anders als mit irdischen Gütern, euch gebe Ich geistigen Reichtum, wenngleich Ich Mir auch eure irdischen Sorgen angelegen sein lasse. Ihr werdet nicht zu darben brauchen, Seele und Leib will Ich mit Nahrung versehen, also brauchet ihr euch nicht zu sorgen um deren Erhaltung. Und dennoch werdet ihr kämpfen müssen und große Kraft benötigen, die Ich euch stets zuführe durch Mein Wort. Je inniger ihr Mein Wort begehret und es aufnehmet in euer Herz, desto leichter werdet ihr durch das Erdenleben gehen, selbst wenn es, äußerlich gesehen, schwer ist für euch. Die Zeit der Trübsal ist angebrochen Denket daran, wenn ihr das Leben nicht mehr ertragen zu können glaubt, denket daran, daß das Ende nahe ist und daß unweigerlich eine Notzeit vorangehen muß, weil Ich es vorausgesagt habe und Mein Wort sich erfüllen muß und weil anders die Seelen nicht mehr gerettet werden können, die noch nicht gänzlich Meinem Gegner verfallen sind. Und denket daran, daß die Zeit bis zum Ende nur noch kurz ist und darum vermehrtes Leid bringen muß, um das Ausreifen zu beschleunigen, auf daß ihr am Ende in einem Zustand seid, daß Ich euch zu Mir nehmen kann, daß ihr Mich schauen könnet, wenn Ich in den Wolken kommend Mich euch sichtbar machen will. Denket daran, daß dieses Schauen einen Reifegrad erfordert, der nur durch Liebeswirken und Leid erreicht werden kann, daß Ich euch aber auch letzteres erträglich machen kann, so ihr nur glaubet. Lasset euren Glauben stärker werden, und ihr könnet euch dadurch selbst das Leid verringern, denn dann werdet ihr erreichen, was ihr erbittet, weil Ich euch die Verheißung gegeben habe: „Bittet, so wird euch gegeben werden, klopfet an, so wird euch aufgetan“ Amen

„Schaffet und wirket, solange noch Tag ist, denn die Nacht kommt, wo ihr nicht mehr wirken könnet“ Wie nahe steht ihr vor dem Einbrechen der Nacht, es sind die letzten Minuten des Tages, da ihr lebet, und ihr seid euch des Ernstes dessen nicht bewußt, ihr seid lau in eurer Seelenarbeit und lebet, als sei euch noch eine lange Zeit beschieden. Ihr irret euch die Nacht bricht bald herein und hüllet in tiefste Finsternis die ganze Erde, und ihr könntet noch unsagbar viel erreichen, so ihr die letzten Minuten nützen möchtet und allen Ernstes euch vorbereitet für das Leben nach dem Tode. Nur an eure Seelen sollet ihr denken und nichts mehr beachten, was den Körper betrifft. Denn nur die Seele bleibt bestehen, nichts bleibt euch von irdischen Gütern, von der materiellen Welt. Ihr stehet schon mit einem Fuß drüben, wie aber wird das Reich beschaffen sein, das eure Seele aufnehmen wird? Ist es das Reich des Lichtes oder das der Finsternis? Ist es Tag oder Nacht für eure Seele? Wo Licht ist, ist Leben, die Nacht aber ist fürchterlich. Und darum warne Ich euch eindringlich und spreche immer und immer wieder zu euch, um euch auf die große Verantwortung aufmerksam zu machen, die ihr eurer Seele gegenüber traget. Bringet sie nicht in eine Not, die unsagbar ist und die ihr noch gut abwenden könnet, wenn ihr euch wandelt, alles Irdische unbeachtet lasset und nur daran denket, Meinen Willen zu erfüllen und ein Leben zu führen gemäß Meinen Geboten dem Nächsten beizustehen in jeder irdischen und geistigen Not, helfend einzugreifen, wo eure Hilfe erforderlich ist, und stets und ständig Mein Wort entgegenzunehmen, das euch Meinen Willen kundgibt und euch Kraft vermittelt, das Leben zu führen, wie es Mein Wille ist. Schaffet und wirket, solange noch Tag ist er neigt sich bald dem Ende zu, und es folgt eine endlos lange Nacht, vor der Ich euch behüten möchte, weil Ich euch liebe Höret die Worte Meiner Liebe an und nehmet sie ernst, auf daß ihr der Nacht entfliehet und für euch ein Tag anbricht, der ewig währet

Amen

Der Weltuntergang wird von den Menschen in weiteste Zukunft verlegt, und sie nehmen zu seiner baldigen Ankündigung keine Stellung, weil sie eine Debatte darüber für völlig unsinnig halten. Und so werden auch Meine Mahnungen und Warnungen bewertet, es wird ihrer kaum geachtet und darum auch kein Wandel der Lebensführung erstrebt. Und auch dies ist ein Zeichen, daß das Ende nahe ist, denn die Menschen sind nur noch irdisch eingestellt und haben für geistiges Streben keinen inneren Trieb. Immer wieder sende Ich ihnen Meine Boten zu, die Erwähnung tun und auf Mein außergewöhnliches Wirken hinweisen. Durch jene Boten geht ihnen Kenntnis zu, und sie werden daher niemals sagen können, ohne Wissen geblieben zu sein über das Ende, das euch Menschen kurz bevorsteht. In Meinem Willen liegt es, daß ihr nicht ohne Wissen bleibt. Und so werdet ihr immer wieder darauf hingewiesen werden durch Wort und Schrift, durch eure Mitmenschen, die Mir dienen und mit Mir in Verbindung stehen, die reine Wahrheit empfangen und sie wieder abgeben wollen. (30.4.1948) Sie werden euch Kenntnis geben, wie nahe der Untergang der Erde ist, welche Not und Trübsal euch bevorsteht, auf daß ihr daran erkennt, daß die Zeit gekommen ist, da Mein Wort sich erfüllet. Wer den Untergang in die Zukunft verlegt, wer Meinem Wort keinen Glauben schenkt, der wird keine Erklärung haben für die ungewöhnliche Not, und ihm wird jeglicher Glaube verlorengelassen, doch durch eigene Schuld. Denn die Wahrheit, die er nicht hören will, würde ihm vollste Erklärung geben und ihn auch den Weg zu Mir finden lassen. Doch gezwungen kann der Mensch nicht werden zur Annahme dessen, was ihm aus der Höhe zugeführt wird; er muß sich freiwillig öffnen Meinem Wort, soll es an ihm wirksam werden, dann wird er aber auch glauben können, wie nahe das Ende ist, und aus seinem Wissen Nutzen ziehen für seine Seele Amen

Eine unbeschreibliche Sehnsucht wird euch erfassen nach Meiner Gegenwart, so eure Seele in das Lichtreich eingegangen ist; und das Erfüllen dieser Sehnsucht ist Seligkeit. Die Liebe zu Mir werdet ihr empfinden in immer stärkerem Maße und daher auch innig den Zusammenschluß mit Mir ersehnen, und auf daß ihr Erfüllung findet, nahe Ich Mich euch, und ihr empfindet Meine Nähe als ein beseligendes Kraftgefühl, als erhöhten Antrieb zur Tätigkeit, als inneren Drang, beglückend zu wirken durch Austeilen dessen, was ihr besitzt. Auf daß ihr nun austeilten könnt, verseehe Ich euch ständig mit geistigem Reichtum, Ich leite euch tiefstes Wissen zu und versetze euch daher in einen immerwährenden Glückszustand, der euch Abwechslung in jeder Weise bietet. Ihr werdet schauen und hören dürfen, was nimmermehr auf Erden zu schauen oder zu hören euch vergönnt ist. Ihr werdet selig sein Was Liebe euch bieten kann, das werdet ihr empfangen, denn Meine Liebe zu euch ist grenzenlos und ständig darauf bedacht, euch das Glück zuzuwenden. Doch immer nur geistig werdet ihr bedacht werden, denn irdische Güter haben im Vollkommenheitszustand keinen Reiz mehr für euch. Das Begehren irdischer Güter ist ein Zeichen mangelnder Seelenreife, die euch niemals einen Lichtzustand eintragen kann. Ihr aber werdet hungern und dürsten und stets das Verlangen haben, gesättigt zu werden, und das Verlangen wird euch immer gestillt von Meiner Liebe Gestaltet euch auf Erden so, daß ihr nur geistige Güter begehret, suchet jede Materie zu überwinden, nur geistige Gaben zu erlangen, und ihr werdet den Seligkeitszustand schon auf Erden genießen können, denn sowie das Irdische überwunden ist, gehe Ich nimmermehr von euch, dann ist euch Meine Gegenwart sicher und mit ihr auch die Zuleitung von Kraft, die ihr als Seligkeit empfinden werdet, die euch zu ständiger Tätigkeit für Mich und Mein Reich antreibt. Geben und Beglücken ist rechte Liebe, Geben und Beglückenwollen kennzeichnet den Grad der Nächstenliebe, und also kann nur das Drängen nach beglückender Tätigkeit Liebe genannt werden, obgleich auch das Verlangen des Menschen Dingen gilt, die nur rein materiell sind; doch diese Liebe ist eine verkehrte Liebe, die nicht zu Mir führt, sondern von Mir entfernt. Ich will euch darauf aufmerksam machen, daß nur **die** Liebe Kraft-eintragend ist, die Mich zum Ziel hat, die also durch uneigennütige Nächstenliebe zum Ausdruck kommt. Niemals wird die Liebe zur Welt euch in einen Seligkeitszustand versetzen, der dem der Lichtwesen annähernd gleicht. Und niemals wird das Verlangen und das Erfüllen so beglückend sein wie im geistigen Reich, wo Ich allein der Gegenstand eurer Liebe und Sehnsucht bin (2.5.1948) Versteht ihr nun, warum Ich unausgesetzt um eure Liebe werbe? Warum Ich euch gewinnen will für die Ewigkeit? Nicht das Los auf Erden will Ich euch verbessern, sondern für die ganze Ewigkeit will Ich euch glücklich wissen. Ihr sollt als Lichtwesen mit Meinen Engeln zusammen wirken und eine Tätigkeit entfalten, die Herrliches entstehen läßt, die Schöpfungen zuwege bringt von wundersamer Gestaltung. Und also sollet ihr unbeschränkt Meine Macht und Kraft gebrauchen dürfen, was aber den Zusammenschluß mit Mir zuvor bedingt. Selig will Ich euch werden lassen durch Nützung Meiner Kraft. Ich will unbeschränkt geben, und ihr sollt so erfüllt sein mit Meiner Kraft, daß ihr gleich Mir schaffen und gestalten könnt nach eurem Willen, der dann auch Mein Wille ist. Das Einfügen eures Willens in

Meinen Willen ist erste Bedingung, um mit Mir den Zusammenschluß zu finden, doch immer werdet ihr im freien Willen denken, wollen und handeln, so ihr ihn Mir unterstellt habt; ihr werdet niemals im Gefühl eines Zwangszustandes tätig sein, weil dies die Seligkeit beeinträchtigt und eure Vollkommenheit schmälern würde. Im Lichtreich erfüllt Mein Wille alle Wesen, die dennoch nach eigenem Willen tätig sind, und alle Wesen haben nur ein Ziel in Meiner Nähe zu weilen. Doch unmöglich und unfaßbar für den Menschen ist es, das Leben in der Ewigkeit zu spezialisieren, von der Tätigkeit der einzelnen Wesen Kenntnis zu nehmen, weil diese jeder Vorstellung menschlichen Denkens sich entzieht. Das geistige Reich ist eine andere Welt als die irdische, und daher ist letztere auch nicht vergleichsweise anzuführen. Erst ein bestimmter Reifegrad der Seele macht den Menschen fähig, zu schauen und geistige Eindrücke aufzunehmen und wiederzugeben. Doch so die Seele den Leib verlässt und in das Lichtreich ingehet, begreift sie Meine unendliche Liebe und staunet ob aller Herrlichkeiten, von denen sich der Mensch auf Erden keine Vorstellung machen kann. Dann erfüllet sich Mein Wort: Keines Menschen Auge hat es je gesehen und keines Menschen Ohr je gehört, was Ich bereitet habe denen, die Mich lieben Amen

Die Erde wird zu einer Richtstätte werden für alle Menschen, die Mir fernstehen Ich werde Mein Urteil sprechen nach Gerechtigkeit, und wehe denen, die verdammt werden die Erde wird sie verschlingen, und ihre Seelen werden aufs neue den Gang gehen müssen durch die Schöpfungen der neuen Erde. Dies ist beschlossen seit Ewigkeit. Denn das Gesetz der Ordnung muß aufrechterhalten bleiben, am Ende einer Erlösungsperiode aber wird dieses Gesetz gänzlich mißachtet, was stets Zerstörung bedeutet. Die Menschheit, die in einer solchen Zeit lebt, völlig Meiner Ordnung widersprechend, fällt dieser Zerstörung ebenfalls anheim, doch immer ist es nur die Außenform, die der Zerstörung zum Opfer fällt, die Seele aber, das Geistige, verwandelt sich nur, d.h., sie bezieht andere Außenformen, und dieser Wandlungsakt ist das Gericht Das Geistige, das schon im Zustand einer gewissen Freiheit war, wird erneut gefesselt in der festen Materie. Dieser Akt wird sich vollziehen, weil Meine Weisheit ihn von Ewigkeit als ein Mittel erkannte, das Mir gänzlich fernstehende Geistige wieder zu Mir zurückzuleiten. Es ist ein Mittel, das wohl wirksam, aber für das Geistige unsagbar qualvoll ist und das Ich darum nur dann anwende, wenn keine andere Möglichkeit einer Annäherung an Mich mehr besteht. Doch solange eine Erlösungsperiode geht, weise Ich stets auf ihr Ende hin, um die Menschen zu bewegen, auf Erden noch die Annäherung an Mich zu suchen, um ihnen die Bedeutsamkeit des Erdenlebens klarzumachen und sie zu veranlassen, Meinem Gesetz der Ordnung gemäß zu leben. Die Menschheit aber will an ein Ende nicht glauben, sie betrachtet das Erdenleben als Selbstzweck, nicht, wie es ist, als Mittel zum Zweck, und sie bleibt daher unberührt den Vorstellungen derer gegenüber, die um Meinen Plan von Ewigkeit wissen und in Meinem Auftrag aufklärend wirken sollen auf Erden. (6.5.1948) Diese sind in der Wahrheit unterrichtet, sie sind durch die Stimme des Geistes belehrt worden Meinem Willen gemäß, ihr Denken ist erleuchtet, und so werden sie stets nur das Rechte erkennen und den Irrtum von der Wahrheit zu unterscheiden wissen. Sie sind eingeweiht in Meinen Erlösungsplan, ihnen wird volles Verständnis aufgehen, und sie werden auch Kenntnis haben von dem Ablauf einer Erdperiode, sie werden an den Menschen selbst und an den Erscheinungen, die vorausgesagt sind seit Beginn einer Erlösungsepoche, die Zeit des Endes erkennen und also mit Sicherheit darauf hinweisen können, so sie als Meine Vertreter auf Erden den Menschen Mein Wort verkünden sollen. Diese sollt ihr Menschen anhören und euch ihre Worte zu Herzen nehmen, denn sie sind von Mir euch gegeben, Ich Selbst spreche durch den Mund jener zu euch, es ist Mein Geist, der aus ihnen spricht, weil Ich Selbst euch belehren will, weil Ich euch mahnen und warnen möchte um euer Seelen willen. Ihr sollt des Endes gedenken, ihr sollt eurer Unvollkommenheit gedenken und der großen Kluft, die noch zwischen euch und Mir besteht, so ihr sündig seid. Ihr sollt euch Mir anvertrauen, auf daß Ich Selbst Mich eurer annehme, und ihr sollt in Mir euren Retter sehen aus geistiger Not. Nur die geistige Not veranlaßt Mich, euch in irdische Not geraten zu lassen, denn so ihr nun Meine Diener anhöret, werden Meine Worte leichter Eingang finden in euer Herz, und ihr werdet auch ein Ende dieser Erde für möglich halten. Ihr werdet mehr Fühlung haben mit dem geistigen Reich, von wo euch Hilfe kommt in mancherlei Weise. Suchet Mich als Vater

und liebevollen Gott zu gewinnen für euch, doch lasset Mich nicht zum strafenden Richter an euch werden Gewinnet euch Meine Liebe, auf daß ihr nicht Meinen Zorn zu fürchten brauchet, überwindet die Materie, damit ihr das geistige Reich unbeschwert betreten könnet, und schaffet und wirket, auf daß ihr selig werdet. Denn kurz ist die Zeit, wo ihr noch wirken könnet, es kommt der Tag, da von einem jeden Rechenschaft gefordert wird, wo Ich richten werde die Lebendigen und die Toten, wo Ich scheiden werde die Böcke von den Schafen, wo jeder Seele Los nach ihrem Willen ist ... Seligkeit im Reiche der freien Geister oder erneute Bannung in der Materie, ein Höllenzustand, den ihr fürchten sollet und vor dem Ich euch bewahren will Darum glaubet, was euch zugeht durch den Mund der Seher und Propheten glaubet, daß es Mein Wort ist, das aus der Höhe euch gegeben wird, auf daß ihr Gnade findet und selig werdet am Tage des Gerichtes Amen

Ihr müsset euch den Werdegang jeglichen Schöpfungswerkes vergegenwärtigen, um die Überzeugung zu gewinnen, daß auch der Mensch eine endlos lange Zeit der Entwicklung zurücklegen mußte, ehe er das Stadium erreichte, wo er im freien Willen denken, reden und handeln konnte. Es mußte gewissermaßen eine Außenform sich bilden, die für jegliche Verrichtung tauglich war, es mußte ferner dieser Außenform eine organische Tätigkeit möglich sein, die der Erhaltung des Körpers diene. Es mußte diese Außenform aber erst in primitivster Weise entstehen und sich im Laufe langer Zeit verfeinern, also es gehörte eine lange Entstehungszeit dazu, bis diese Außenform so gestaltet war, daß ihr Verstand und freier Wille beigegeben wurde und nun jegliche Tätigkeit vernunftmäßig ausführen konnte. Daraus geht hervor, daß es keine plötzliche Erschaffung des Menschen von Gott gab, obwohl dies Ihm wohl leicht möglich war, jedoch Seiner Weisheit und Liebe nicht entsprach, sondern daß eine langsam aufsteigende Entwicklung vorangegangen ist, deren Produkt der denkfähige, frei wollende und Taten ausführende Mensch ist, der nun auch zur Verantwortung gezogen werden konnte für sein Denken, Wollen und Tun. Also gab es vor dem voll entwickelten Menschen schon menschenähnliche Lebewesen auf der Erde auf verschiedener Entwicklungsstufe stehend, jedoch zeitmäßig war kein großer Unterschied, so daß (denn) zur selben (gleichen) Zeit (wurde) die ganze Erde ~~belebt wurde~~ (nicht belebt) (durchgestrichen und in Klammern wurde in der Handschrift geändert) von dem Lebewesen, das Anspruch auf den Namen Mensch erheben konnte, das also im Besitz des freien Willens und eines wohlentwickelten Verstandes war und sonach fähig, sich einen gewissen Erkenntnisgrad anzueignen.

Und dieses Wesen vermehrte sich dem göttlichen Willen gemäß nach göttlicher Ordnung, denn jegliches Schöpfungswerk, der Mensch inbegriffen, untersteht dem göttlichen Naturgesetz, und es wird gelenkt und bestimmt zu naturbedingtem Handeln, wovon auch seine Existenz abhängt. Er kann wohl auch gegen dieses Naturgesetz verstoßen, wodurch aber auch sein körperliches Leben als Mensch auf der Erde gefährdet wird wie auch sein Seelenleben, zu deren (der Seele = d. Hg.) Fortentwicklung die Außenform ihr (der Seele = d. Hg.) gegeben wurde. (8.5.1948) Um des hohen Zieles willen mußten dem Menschen auch Fähigkeiten gegeben werden von Gott, die ihn dieses Ziel erreichen lassen können, so der freie Wille ernstlich darauf gerichtet ist. Es muß der Mensch selbst sich Fähigkeiten aneignen, er muß Anlagen in sich zur Entfaltung bringen und danach trachten, höchste Seelenreife dadurch zu erlangen. Er muß sich also auch als Mensch noch fortentwickeln, und zwar nicht mehr seiner Außenform nach, sondern seiner inneren Gestaltung muß das Denken, Wollen und Handeln gelten, auf daß am Ende seiner Erdenlaufbahn ein Wesen ins geistige Reich eingeht, das dem urchöpferischen Wesen gleicht, so wie es von Gott seinen Ausgang nahm Es ist der Schöpfungsakt sonach ein Vorgang, der sich über einen großen Zeitraum erstreckte, der den Menschen aber so dargestellt wurde, wie er ihnen faßlich war, denn der Zustand der Unvollkommenheit des Geschöpfes wirkt sich aus in Unkenntnis, in der Unfähigkeit, die tiefsten Beweggründe der Schöpfung, ihren Sinn und Zweck und das Endziel der von Gott auf die Erde gesetzten Geschöpfe zu erkennen,

weshalb das Wissen letzteren in einer Form geboten werden mußte, die einen groben Umriß von Gottes Walten und Wirken gab, um den Menschen bildhaft die Erschaffung der Erde und jeglicher Lebewesen verständlich zu machen. Doch sowie der Mensch im freien Willen die Gestaltung zur Liebe zuwege bringt, sowie er in sich die Fähigkeit entwickelt, geistige Belehrungen entgegenzunehmen, sowie er gedanklich mit dem geistigen Reich in Verbindung steht, wird er auch wissen um die reine Wahrheit, um die langsame Aufwärtsentwicklung jeglicher Schöpfung und also auch des Menschen, der als Krone der Schöpfung das einzige Lebewesen ist, das die Unkenntnis in einen hohen Grad von Kenntnis wandeln kann, dem also auch die Fähigkeit gegeben wurde, Gott und Sein Wirken zu erkennen, das Liebe, Weisheit und Allmacht verrät. Hat der Mensch jenes Wissen erworben, dann vermag er auch jenen bildlichen Vergleich zu erklären, der den Alten einst gegeben wurde, die auch, so sie fromm und gottesfürchtig waren, deren rechte Bedeutung verstanden. Glaubenslosen Menschen dagegen erscheint jede Darstellung der Schöpfung als unwahr oder unannehmbar, und sie weisen ab, ohne aber um die Wahrheit zu wissen oder ein besseres Wissen dagegensetzen zu können. Diesen aber könnte auch die Wahrheit klar und verständlich geboten werden, sie würden sie ablehnen, weil ihr Verstand nicht erfasset, da ihre Herzen ohne Liebe sind Amen

Es ist keine geistige Vergewaltigung, wenn einem Menschen bestimmter Geistesrichtung eine andere gezeigt wird, wenn ihm ein Wissen dargeboten wird, das seinem Wissen widerspricht, solange er sich im freien Willen entscheiden kann zur Annahme oder Ablehnung. Wird er aber zur Annahme gezwungen durch Gesetze, wird er in einen Zustand der Strafbarkeit versetzt, also er durch Androhung von Strafen unfrei gemacht in seinem Denken und Handeln, dann ist dies eine Vergewaltigung, die niemals gute Auswirkungen auf die Seele haben kann. Deshalb soll Mein Wort stets gepredigt, aber immer so dargeboten werden, daß kein Zwang auf die Menschen ausgeübt wird. Und darum ist auch das Zuleiten der reinen Wahrheit von oben ein Akt vollster Willensfreiheit, der immer für einen nicht erleuchteten Menschen die Möglichkeit freiläßt, als menschliches Machwerk angesehen zu werden, so der Ablehnungswille im Zuhörer größer ist. Es kann ein jeder Mensch den göttlichen Ursprung erkennen, so es ihm ernst ist um die reine Wahrheit und um die Fortentwicklung seiner Seele, dann wird ihm mit Sicherheit auch von Mir die Fähigkeit gegeben werden, die Wahrheit als solche zu erkennen, weil es Mein Wille ist, daß sich das Denken des Menschen in der Wahrheit bewegt und Ich ihm jede Möglichkeit biete, das Rechte zu erkennen. Doch niemals wird von Mir aus zwangsweise auf den Willen eingewirkt, weshalb Ich auch verwerfe, daß von seiten der Menschen der Mitmensch geistig vergewaltigt wird durch Lehren, die als Dogma zur Annahme verpflichten, ansonsten der Mensch sündig gesprochen wird. Für jedes Vergehen gegen Meine Liebegebot muß sich der Mensch verantworten, doch niemals werde Ich ihn zur Verantwortung ziehen, so sein inneres Gefühl ihn von der Annahme einer Glaubenslehre zurückhält, selbst wenn sie der Wahrheit entspricht. Er ladet dann noch immer keine Sünde auf sich, nur ist sein Wahrheitsverlangen noch nicht so tief, daß er die Wahrheit als solche erkennt. Eine Glaubenslehre aber annehmen ohne Prüfung und innere Überzeugung ist völlig wertlos für die Entwicklung der Seele. Immer ist ein Dogma nachteilig für die Seele, weil der Mensch der Stellungnahme zu einer Glaubenslehre überhoben wird, ohne tiefes Nachdenken aber auch niemals ein überzeugter Glaube gewonnen werden kann. Wohl benötigen die Menschen Führer, so sie nicht aus eigenem Antrieb die Vergeistigung ihrer Seele anstreben; doch weise Führer sollen nur lehren und also Herz und Verstand anzuregen suchen, denn die Verbindung mit Mir, mit dem geistigen Reich, muß jeder einzelne Mensch selbst herstellen, und der Weg dazu soll ihm gezeigt werden von Meinen Vertretern auf Erden durch Übermittlung Meines Wortes, immer sollen diese Mich sprechen lassen, niemals aber Eigenes hinzufügen, Gebote erlassen oder den Menschen Verpflichtungen auferlegen, als von Mir gewollt Ich lasse jedem Menschen die Freiheit, und Meine Sorge gilt nur unausgesetzt dem Zuleiten und Verbreiten der Wahrheit. Wer diese sucht, der sucht Mich, und von ihm werde Ich Mich wahrlich finden lassen; wer aber nicht ernstlich nach der Wahrheit strebt, der wird auch keinen Vorteil ziehen aus der Annahme von Glaubenslehren, die als Dogma ihm unterbreitet wurden und die er daher nicht ablehnen zu dürfen glaubt. Jede dogmatische Lehre ist eine Beschränkung der Willensfreiheit, die Ich dem Menschen gab, also eine geistige Vergewaltigung, die

Meinem Willen nicht entspricht und wider die Meine Vertreter auf Erden ankämpfen sollen in Meinem Auftrag. Und Ich werde jeden Wahrheitsträger segnen, Ich werde ihm Gelegenheit geben, die Wahrheit zu verbreiten, wenngleich sie Widerstand finden wird, doch wer ernstlichen Willens ist, der wird sie erkennen und nachdenklich werden, und Ich werde ihm helfen, Ich werde seinen Geist erleuchten und seinen Willen segnen

Amen

Ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen Mich Und so Ich sie rufe, werden sie Mir Folge leisten, denn sie erkennen die Stimme des Vaters, Der sie liebt und Dem sie gehorsam sein wollen. Mein Ruf wird aber bald an euch ergehen, die ihr Mein seid, und Ich sage es euch zuvor schon, weil ihr euch sicher fühlet, weil ihr es nicht glaubt, daß das Ende nahe ist. Euch aber benötige Ich, und Ich künde euch daher an, daß ihr in Bälde Meine Stimme vernehmen werdet, die Stimme des guten Hirten, der Seine Schafe rufet Ich brauche treue Wächter für Meine Herde, Führer, die über steinige Wege und Klippen die Meinen zur Höhe geleiten, die ständig den Meinen zur Seite stehen und sie hinweisen auf das nahe Ende. Diese Führer und Wächter werden aus Mir Selbst Wahrheit entgegennehmen und sie euch überbringen, sie gehen aus den Reihen der Meinen hervor und vermitteln den Menschen Mein Wort aus der Höhe; sie stehen in direkter Verbindung mit Mir, also zählen sie selbst zu den Meinen, und so der Ruf an ihren Ohren ertönet, wissen sie, daß die Stunde des Wirkens für Mich und Mein Reich für sie gekommen ist. Dann wird die Verbindung zu Mir so innig von ihrer Seite hergestellt, daß es niemals mehr einen Rückschritt geben kann für die Seele, die Mir dienet, daß sie niemals ohne Kraft belassen wird, daß sie in kurzer Zeit aus Mir Selbst zu reden vermag, und dann wird sie ihre Mission auf Erden erfüllen, die Zweck und Ziel ihres Erdenlebens ist. Dann ist sie nur noch für Mich tätig, und mit Freuden wird sie Mein Wort verbreiten und vertreten, denn sie ist voll überzeugt, daß Ich Selbst zu ihr spreche, und jedem Wort legt sie daher größte Bedeutung bei. Und es wird der Mensch Kraft empfangen in großem Ausmaß. Jedes Schwächegefühl wird von ihm abfallen, jede geistige Gabe voll ausgenutzt und verwertet, und erfolgreich und segensbringend wird seine Tätigkeit sein, wo er unter Menschen weilt. Und dieses euer Wirken steht kurz bevor. Ich weiß um euren Willen und um eure Glaubensschwäche, Ich weiß aber auch um die Veränderung, die sich in kurzer Zeit für euch ergeben wird, Ich weiß um die Not und das Leid der kommenden Zeit, wie Ich aber auch weiß um euren Willen zum Glauben und um die Stärke eures Glaubens. Und entsprechend werde Ich euch mit Kraft bedenken und euch niemals allein lassen, was auch kommen mag. Und darum haltet euch stets an Mein Wort, entziehet Meinem Wort die Kraft, mit der Ich es gesegnet habe, werdet in Wahrheit Meine Kinder, die sich dem Vater vertrauensvoll hingeben, und glaubet, daß Er euch sicherlich erretten wird, so ihr in Not seid. Denn wer Meine Stimme erkennt, der ist Mein Kind, und sein Leben ist Meine Sorge; wer an Mich glaubt, der wird auch Meine Stimme zu hören vermögen; doch wer das Tönen Meiner Stimme in Frage stellt, der ist nicht Mein Kind, und wenn er gleich sich Mir verbunden glaubt. Die Schafe erkennen die Stimme ihres Hirten, und sie werden ihm folgen, so er sie rufet. Ich aber bin der gute Hirt, Der nicht eher ruhet, bis Er Seine Schafe gefunden hat

Amen

Der Lebenslauf des einzelnen ist vorgezeichnet, und er muß zurückgelegt werden ohne Murren und Klagen, soll er sich für die Seele günstig auswirken. Es muß aber auch ein starkes Gottvertrauen vorhanden sein, dann wird jedes Schicksal leicht zu ertragen sein, denn Gott allein gestaltet es nach Seinem Willen, Gott allein kann jede Lebenslage wandeln, Er kann Freude in Trauer und auch Leid in Freude verwandeln, so Er in innigem Gebet darum angegangen wird, und Er wird es auch tun, so der Mensch in kindlichem Vertrauen Ihm alle Nöte vorträgt und sich Seiner Gnade empfiehlt. Es ist ein weiter Weg zu gehen aus der Tiefe zur Höhe, und es kann dieser Weg nicht stets eben sein, ansonsten er nicht aufwärts führt. Es müssen Hindernisse genommen werden, es müssen Anhöhen erstiegen werden, denn das Ziel ist oben, und jeder Aufstieg fällt schwer, wenn nicht ein rechter Führer Unterstützung gewährt. Und solange ihr Menschen Gott Selbst als Führer zur Seite habt, solange ihr euch Seiner Führung anvertraut, werdet ihr den Weg nicht erfolglos zurücklegen, er wird euch hinanführen, und jedes Hindernis werdet ihr bewältigen können mit Seiner Hilfe. Je steiler der Weg ist, desto kürzer ist er und desto höher könnet ihr gelangen; so ihr aber oben seid, werdet ihr zurückblicken und eurem Führer dankbar sein, Der euch zum Ziel gelangen ließ, und jede Not wird vorüber sein. Je schwerer ein Lebensschicksal ist, desto höhere Ziele sind euch gesteckt und desto helleres Licht wird erstrahlen, und alle Finsternis der Tiefe ist überwunden. Gott aber kann euch auch den steilsten Weg nach oben als eben empfinden lassen, wenn ihr als Seine Kinder euch Ihm hingebt, wenn ihr jedes leidvolle Erleben auf euch nehmet, wenn ihr stets betet: „Vater, Dein Wille geschehe“ Dann wird Er euch nicht leiden lassen, Er wird euch auch in der größten Not Seelenruhe und Frieden geben, Er wird Selbst voller Kraft in euch wirken, und ihr werdet nichts schwer empfinden und dennoch zur Höhe schreiten, denn euer Wille, eure Ergebenheit in Seinen Willen macht euch teilhaftig Seiner Kraft, und mit dieser schaffet und bewältigt ihr alles, dann werdet ihr gehoben über jedes Hindernis, ihr werdet nichts als Last empfinden und immer froh und heiter euren Lebensweg zurücklegen, bis euch die liebende Vaterhand erfasset und euch holet in das Vaterhaus, bis ihr das Ziel erreicht habt und eingehet in die ewige Heimat, in das Land des Lichtes, wo es keine Trübsal mehr gibt, kein Leid und keine Not, sondern nur ewige Seligkeit Amen

Worte, die von oben kommen, erhellen den Geist, sie erweitern das Wissen, sie kräftigen die Seele und helfen auch, daß des Leibes Substanzen sich vergeistigen und der Seele zuwenden, weshalb sich auch der Körper willig fügt dem, was die Seele, vom Geist getrieben, von ihm verlangt. Worte, die von oben kommen, können nur vernommen werden, wenn eine Einigung stattfindet von Seele und Geist, wenn also das Denken, Fühlen und Wollen des Menschen nach innen gerichtet ist, von wo der Geist des Menschen, der göttlichen Ursprungs ist, sich der Seele kundgeben kann. Es gibt also der Geist etwas ab, was unmittelbar dem geistigen Reich entströmt und den Weg zu ihm genommen hat, weil der Geistesfunke im Menschen in Verbindung steht mit dem Vatergeist von Ewigkeit und er also auch unentwegt die Kraft von ihm beziehen kann, die sich als Wissen äußert, die er nun auch weiterleitet an die Seele, die er bewohnt. Es ist sonach eine Umleitung göttlicher Kraft auf die Seele, die er nun nützen muß, soll die Seele einen geistigen Erfolg erzielen. Er muß das Wort von oben entgegennehmen und auf sich wirken lassen, und die Auswirkung des göttlichen Wortes wird ein Trieb zum Handeln in Liebe sein. Dann also hat die Seele auch den Körper beeinflußt, sich dem Willen des Geistes anzuschließen, und der liebetätige Mensch stellt nun dadurch die direkte Verbindung mit Gott her, Der durch Seine Liebekraft nun in ihm wirkt Es ist dies ein Vorgang, der so leicht verständlich ist, so er den Menschen recht erklärt wird, und der doch wiederum das Wirken des Geistes im Menschen voraussetzt, um verstanden zu werden. Denn die Welt mit ihrem irdisch gerichteten Sinn weiß nichts und versteht auch nichts vom Zusammenschluß Gottes mit dem Menschen durch die Liebe. Der Mensch nimmt es zwar wortmäßig auf, doch den Zusammenhang begreift er nicht, wie er auch vom Wirken Gottes im Menschen keine richtige Vorstellung hat. Er erklärt sich das letztere mit einem klaren Verstandesdenken, doch unmittelbare Wortübertragung erkennt er nicht an, wodurch er den Beweis erbringt, daß er nicht glaubt an das Wirken des Geistes, und folglich auch nicht weiß, daß und wie sich der Geist Gottes im Menschen äußert. Und daher fehlt auch den Menschen das Wissen um die geistige Speisung am Tisch des Herrn. Den tieferen Zusammenhang der Übermittlung des göttlichen Wortes mit dem von Gott eingesetzten Abendmahl begreifen sie nicht, und es fehlt ihnen auch jedes Verständnis dafür, daß das von Gott Selbst ausgehende Wort das höchste und beste Gut ist, das auf Erden erreichbar und für die Entwicklung der Seele überaus notwendig ist, und daß Jesus Christus auf Erden nur das eine Ziel kannte, den Menschen den Weg zu zeigen, der ihnen die Gnade einträgt, jenes Gut, das göttliche Wort, übermittelt zu bekommen. Denn Er Selbst war in jenem Zustand, wo Sein Geist im Zusammenschluß mit dem Vatergeist von Ewigkeit tiefstes Wissen Ihm vermittelte und sich Geist, Seele und Körper geeint hatten zu ständigem Liebeswirken. Er bezog ständig Kraft aus Gott, Er war vereint mit dem Vater von Ewigkeit, Seine Seele wurde gespeist vom Vater mit Seinem Wort, und so gab Er den Mitmenschen wieder, was Er Selbst empfing Er teilte das Brot des Himmels aus, Er gab das göttliche Wort weiter und ermahnte sie, desgleichen zu tun, Er gab leibliche und geistige Speise denen, die hungern und dürsten. Das Darreichen des Brotes war nur ein bildlicher Vergleich dessen, was Jesus den Menschen darbot mit Seinem Wort die

göttliche Wahrheit, die wahrlich der Seele den Reifegrad einträgt, so sie aufgenommen wird mit Herz und Verstand. Er bot den Menschen das Wort, das der Vater in Ihm sprach, als rechte Speise und rechten Trank und ermahnte sie, das gleiche zu tun, die göttliche Liebelehre zu verbreiten und somit die Menschen zu laben mit Speise und Trank, auf daß der Zusammenschluß mit Gott dann angestrebt wurde von ihnen und Gott Selbst sie an Seinem Tisch laben kann, auf daß der Geistesfunke in einem jeden Menschen aufflamme und das Wort Gottes aus der Höhe vernommen werden kann von allen, die es begehren, die hungern und dürsten nach geistiger Nahrung Amen

Ihr alle wollt in der Wahrheit stehen und vertretet doch verschiedene Geistesrichtungen. Und so müsset ihr doch zugeben, da es nur eine Wahrheit gibt, daß eine jede Geistesrichtung einer Prüfung unterzogen werden muß, inwiefern sie Anspruch auf Wahrheit machen kann. Solange sich verschiedene Richtungen gegenüberstehen, ist auch die Frage berechtigt, welche von ihnen die Wahrheit vertritt. Jede will sie für sich in Anspruch nehmen und keine die Ansicht der anderen gelten lassen. Und so muß eine ernsthafte Prüfung vorgenommen werden, und zwar muß der Ursprung dessen, was gelehrt wird, ergründet werden. Und letzten Endes wird es sich herausstellen, daß immer menschliche Ansichten ihnen zugrunde liegen, daß die Geistesrichtungen ein Wissen vertreten, das lediglich Gedankengut von Menschen war. Zwar kann auch solches der Wahrheit entsprechen, sowie es im Willen, Gott zu dienen, dem Menschen zugeführt wurde, der wahrheitsverlangend war. Es muß aber bedacht werden, daß Gott Selbst die Wahrheit austeilend muß, weil Er die ewige Wahrheit Selbst ist. Und so muß der Ursprung jeglichen Wissens immer Gott sein und bleiben, und es kann sonach nur eine Wahrheit geben, d.h., alle, die von Gott sich die Wahrheit erbitten und durch den Geist Gottes belehrt werden, werden gleiches Wissen empfangen. Und deshalb darf es keine verschiedenen Lehren geben, denn das ist das Merkmal der Wahrheit aus Gott, daß sie in allem übereinstimmt mit dem von oben dem Menschen direkt zugeleiteten Wort, das nur empfangen (werden = d. Hg.) kann von einem Menschen, der in der Liebe lebt und dessen Glauben an das Wirken Gottes im Menschen durch Seinen Geist ihn auch veranlaßt, zu horchen auf die Stimme in ihm, die gedanklich oder auch tönend vernehmbar ist. Wo also der Ursprung geistigen Wissens nachweislich die innere Stimme ist, wo ein Wissen erworben wurde ohne Zuleitung von außen, wo also ein Lehrer anerkannt werden muß, Der nicht von dieser Welt ist, dort kann auch auf absolute Wahrheit geschlossen werden, und eine Geistesrichtung, die sich auf ein solches Wissen gründet, kann als rechte angesehen und vertreten werden den Mitmenschen gegenüber, wohingegen verstandesmäßig erworbenes geistiges Wissen nicht unbedenklich angenommen werden darf oder erst geprüft werden muß, wieweit es mit der reinen Wahrheit übereinstimmt. Anzuerkennen ist zwar immer, daß alle Geistesrichtungen das Bestreben haben, Gott und somit der Wahrheit nahezukommen, sie nur nicht immer den rechten Weg gehen (13.5.1948) daß sie liebetätig sind und Gott um Erleuchtung des Geistes angehen und danach der Gedanken achten, die ihnen nun zuströmen aus dem geistigen Reich. Dieser Weg würde sie sicher zum Ziel führen, ihr Wissen, das sie durch eigene Gedankentätigkeit erworben zu haben glauben, wird der Wahrheit entsprechen, denn dann sind sie von Gott Selbst gelehrt, Der jedem die Wahrheit vermittelt, der sie ernstlich begehret Amen

Ihr werdet einen schweren Stand haben denen gegenüber, die eure geistige Arbeit nicht anerkennen wollen und euch daher untauglich dafür zu machen suchen. Ihr werdet ihre Einstellung zu Gott nicht ändern können, und es wird daher ein ständiger Kampf sein, den ihr gegeneinander führt. Das Arbeiten gegen euch wird euch zuweilen lähmen, doch Meine Kraft wird stärker sein, ihr werdet nicht von Mir lassen und Mir treue Diener bleiben. Und eures Willens wegen werde Ich euch Erleichterung schaffen, Ich werde den Widerstand abschwächen, Ich werde euch Mitarbeiter zusenden, die euch anregen und die geistige Arbeit fördern, Ich werde Selbst zu euch kommen, und Meinen Worten wird man Glauben schenken, auch wenn Ich nur durch euren Mund rede man wird euren Worten keinen Einwand mehr entgegensetzen können, und Mein Wirken wird offensichtlich sein. Die Kräfte der Finsternis sind ständig bemüht, das Licht zu verdunkeln, das in euch strahlt, und die Menschen eurer Umgebung fallen ihnen zum Opfer, sie wehren sich nicht und wenden sich nicht an Mich um Aufklärung, sie lehnen Mich ab, so Ich ihnen nahetrete, und nehmen daher auch keinen Anteil an dem, was Ich ihnen biete aus der Höhe. Ich ging Selbst den Weg des Irdischen, und dieser Weg war schwer, denn ständig mußte Ich ankämpfen gegen die Lieblosigkeit der Menschen, gegen ihren Unglauben und ihre Liebe zur materiellen Welt. Und Ich suchte durch Mein Wort sie zur Liebe und zum Glauben zu erziehen, jedoch nur mit geringem Erfolg. Wieder überwiegt die Liebe zum Irdischen, wieder leben die Menschen ohne Liebe und ohne Glauben, und wieder will Ich ihnen durch Mein Wort helfen auf den rechten Weg Und sie erkennen es nicht und weisen Mich ab. Ich übe nicht Vergeltung, denn sie sind schwach im Geist, doch Ich dulde auch nicht, daß sie euch bedrängen, daß sie euch hindern an eurer Arbeit, daß sie euch Widerstände entgegensetzen, so ihr arbeitet für Mich und Mein Reich. Und also will Ich euch sichtlich unterstützen, Ich will euch ein Arbeitsfeld geben, da ihr wirken könnet, wenngleich die Welt euch stets entgegensteht, wenngleich ihr wenig Zuspruch finden werdet. Doch Ich kenne die Meinen, und Ich kenne auch die Menschen, die noch zu gewinnen sind für Mich, und denen sollt ihr helfen. Und wenn ihr gemeinsam wirkt, wird der Erfolg nicht ausbleiben, doch rührig müsset ihr sein und niemals die Welt mit ihren Ansprüchen vor die geistige Arbeit setzen. Glaubet an Meine Hilfe und banget euch nicht Ich lenke alle Geschehnisse, wie sie gut sind für die geistige Entwicklung, und Ich werde wachen über denen, die Mir dienen und als Meine Knechte stets den Schutz ihres Herrn zu gewärtigen haben. Ich stelle euch ständig Helfer zur Seite, die euch beistehen in irdischer und geistiger Not. Glaubet darum fest und unerschütterlich, und erwartet Meine Hilfe und euer Glaube soll nicht zuschanden werden Amen